

SOZIALE INNOVATIONSREGION NIEDERBAYERN

PRÄAMBEL

Ein Bauplan für Soziale Innovationsregionen

Dieses Konzeptpapier des Europäischen Social Economy Cluster Silicon Vilstal soll dazu anregen, Soziale Innovationsregionen zu schaffen. Ganz konkret dient es als Bauplan für die Entwicklung der Sozialen Innovationsregion Niederbayern.

Das Dokument enthält folgende drei Teile: inhaltliche Beschreibung des Bauplans, den Entwicklungsprozess der Sozialen Innovationsregion Niederbayern und die an der Konzeption beteiligten Personen.

BAUPLAN FÜR SOZIALE INNOVATIONSREGIONEN

Soziale Innovationen sind gesellschaftliche Veränderungen

Der Begriff „Soziale Innovationen“ geht zurück auf das englische „social innovation“, ins Deutsche am besten als „gesellschaftliche Innovation“ übersetzt. Nach dem Verständnis von Silicon Vilstal geht es um einen von mehreren Akteuren getragenen gesellschaftlichen Innovations- und Veränderungsprozess, wie er auch von der Stanford University definiert wird: „Soziale Innovation ist der Prozess der Entwicklung und des Einsatzes effektiver Lösungen ... zur Förderung des sozialen Fortschritts... Lösungen erfordern oft die aktive Zusammenarbeit von ... Politik, Wirtschaft und ... gemeinnützigen Organisationen.“

Soziale Innovationsregionen sind Ausprobierräume mit Glückswirkung

Ländliche Regionen sind gut geeignet, um Soziale Innovationen zu pilotieren, weil die ländliche Gesellschaft vergleichsweise unvoreingenommen, ausprobierfreudig und gleichzeitig pragmatisch nutzenorientiert ist. Ländliche Regionen bieten meist schon eine gute Ausgangslage:

Regionale Gesellschaft und regionale Politik fördern soziale Wärme, es gibt Kommunikationswege (**Leuchtturm**), eine pragmatische innovationsfreundliche Grundhaltung (**„Win-Win-Welcome“**), verschiedenste gesellschaftliche Akteure (**das Dorf**) und ein **„Glücks-Kleeblatt“** aus glücksfördernden regionalen Faktoren:

- Leben:** das physische Lebensumfeld mit Natur und vergleichsweise mehr Wohnfläche.
- Haben:** ein gewisser Mindestwohlstand, basierend auf einem ausgewogenen Mix aus Landwirtschaft, Kleingewerbe und Mittelstand.
- Lieben:** die sozialen Beziehungen in der Familie und in dörflichen Gemeinschaften.
- Sein:** Identität, die in regionaler Kulturtradition gründet und die Möglichkeit, sich in der reichhaltigen Vereinsszene zu verwirklichen und sich für die Gesellschaft zu engagieren.

Win-Win-Welcome versteht sich sowohl innerhalb der Region als auch über die Region hinaus und meint u.a. eine pragmatische Gastfreundschaft. Diese wird oft übersehen und ländliche Gesellschaften fälschlicherweise als schroff beschrieben. Tatsächlich begegnet man, wenn man nicht belehrend auftritt, meist einer unkomplizierten Hilfsbereitschaft und pragmatischen Ausprobierfreude, die für soziale Innovationen aktivierbar sind. Das Wirkungsziel einer Sozialen Innovationsregion ist die Steigerung des „Regionalglücks“, also des Glücks der Menschen in der Region. Diese erste Fassung des Bauplans enthält noch keine genaueren Definitionen von Regionalglück. Dies soll in weiteren Fassungen ergänzt werden.

Eine Region kann für Soziale Innovationen aktiviert werden

Die in einer Region bereits angelegten Fähigkeiten müssen für eine Soziale Innovationsregion „nur noch“ aktiviert werden. Dies geschieht über Funktionen oder Rollen, die von bestehenden Akteuren angenommen werden, siehe Darstellung (2). Zusammen



basiert auf individuellen Absichtserklärungen der Akteure. Dadurch konnte die Institutionalisierung relativ rasch erreicht werden. Der Bauplan/Ecosystem Map gab dem Entwicklungsprozess einen inhaltlichen Orientierungsrahmen, die geografische Karte zeigt die jeweils erreichte Aktivierung der Region.

Schritt 3: Vorstellung des Bauplans und der Karte (Juni 2024): Der Bauplan und die geografische Karte der Sozialen Innovationsregion Niederbayern wurden vorgestellt auf der ESER-Konferenz 2024 der EU-Kommission in Brüssel und anschließend veröffentlicht über die Kommunikationskanäle der beteiligten Partner.

Schritt 4: Soziale Innovations-Events (geplant: Herbst 2024): Das Silicon Vilstal Erlebnissfestival 20.-22.9.2024 in Vilsbiburg/Niederbayern dient auch als Rahmen für einen ersten öffentlichen Auftritt der Sozialen Innovationsregion Niederbayern. Bei einem Pflegefachtag im November werden Soziale Innovationen in der Pflege diskutiert.

Schritt 5: Social Innovation Summer (geplant: Sommer 2025): Im Sommer 2025 ist ein bunter Reigen von Veranstaltungen zu sozialen Innovationen in Niederbayern geplant.

Visuelles Design des Bauplans und der Karte

Der Bauplan einer Sozialen Innovationsregion ist in Pastellfarben gehalten, um ihn für die regionale Bevölkerung nahbar und einladend zu gestalten. Er besteht aus zwei Ebenen: einer archetypischen ländlichen Region und darüber gezeichnete Post-Its für Ökosystem-Funktionen. Diese Post-Its, an den SDGs der UN orientiert, vermitteln, dass jede Region durch einfaches Hinzufügen der Funktionen zur Sozialen Innovationsregion werden kann.

Die geografische Karte dient als Beleg für die Umsetzbarkeit des Bauplans und gibt Mitwirkenden einen sichtbaren Platz in der Sozialen Innovationsregion Niederbayern, um weitere Akteure zu motivieren.

PROJEKTTEAM UND UNTERSTÜTZER FÜR DIE ERARBEITUNG DIESES KONZEPTES

Dieses Konzeptpapier wurde erstellt von einem Projektteam des Europäischen Social Economy Clusters Silicon Vilstal. Es ist Arbeitsgrundlage für die Entwicklung der Sozialen Innovationsregion Niederbayern. Das Konzept wurde weder im staatlichen Auftrag erstellt noch hat es formale Verbindlichkeit. Das Dokument ist eine inhaltliche Anregung zum Nachmachen und darf unverändert weitergegeben werden.

Soziale Innovationen i.S.v. „Gesellschaftlicher Innovation“ ist seit 2016 Kern der Aktivitäten des Social Innovation-Pioniers und heutigen Social Economy Clusters Silicon Vilstal. Silicon Vilstal hat dafür ein Soziales Innovations-Ökosystem in der engeren Region Vilstal geschaffen. Die dabei gemachten Erfahrungen bringt Silicon Vilstal ein in die Entwicklung einer größer gefassten Sozialen Innovationsregion Niederbayern, die auch einen Europäischen Vorbildcharakter entwickeln soll.

Im Auftaktworkshop wirkten verschiedenste niederbayerische und überregionale Akteure und überregionale Expertinnen und Experten mit. Die Schirmherrschaft hatte Dr.Olaf Heinrich, Bezirkspräsident von Niederbayern.

Folgende Personen gaben dankenswerterweise inhaltliche Impulse zu dem Thema Soziale Innovationsregion und Regionalglück im weiteren Sinne und/oder diesem Konzept im besonderen: Daniel Nowack, Karel Vanderporten, Katarina Peranic, Raffaella Scalisi, Prof.Dr. Johanna Mair, Dasha Karma Ura, Laura Kromminga, Dr. Natasha Grand Norman, Nina Hildebrandt, Renke Deckarm, Sabrina Konzok. Dank gebührt auch dem Infografik-Experten Oliver Biwer, der als Sparringspartner die Entwicklung der Ecosystem Map und der Karte mit wertvollen gestalterischen Ratschlägen begleitete.

Die **geografische Karte** zeigt die Akteure, die zum Startzeitpunkt Juni 2024 eine Funktion in der Sozialen Innovationsregion Niederbayern übernommen haben, und verortet sie. Damit wird ersichtlich, dass Niederbayern bereits voller Akteure ist, die Soziale Innovationen voranbringen können und wollen.

PROZESS ZUR SOZIALEN INNOVATIONSREGION NIEDERBAYERN

Entwicklungsschritte und zeitlicher Ablauf

Die bisherigen und geplanten Entwicklungsschritte und Abläufe zur Schaffung einer Sozialen Innovationsregion Niederbayern sind:

Schritt 0: Vorbereitung (Dez 2023-Jan 2024): Aufbereitung der einschlägigen Erfahrungen bei Silicon Vilstal mit dem eigenen engeren Wirkungssystem in der Silicon Vilstal-Region, Gewinnung des Bezirkstagspräsidenten von Niederbayern, Dr. Olaf Heinrich, als Schirmherrn, Kuration einer interdisziplinären Teilnehmerschaft für einen Auftaktworkshop, methodische und logistische Planung des Auftaktworkshops.

Schritt 1: Inhaltlicher Auftaktworkshop (physisch, Feb 2024): Der Workshop fand an einem „magischen Ort“ statt, dem historischen Vierseithof des Bayerischen Trachtenkulturzentrums in Holzhausen. Der interdisziplinäre Teilnehmerkreis umfasste Akteure aus Politik, Wissenschaft, Gesellschaft, Sozialwirtschaft sowie Kultur- und Kreativwirtschaft.

Schritt 2: Institutionalisierungsworkshop (virtuell, Juni 2024): Die Entwicklung einer „Sozialen Region Niederbayern“ wird getragen von einem Akteurs-Ökosystem aus Gesellschaft, Öffentlicher Verwaltung, Hochschulen, Betrieben, Sozialwesen und Startupförderung. Auf eine explizite Rechtsform für die Soziale Innovationsregion wurde verzichtet. Die Zusammenarbeit